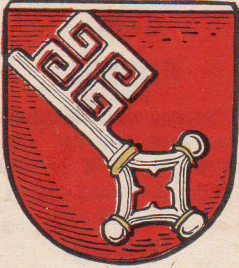


Freie Hansestadt Bremen und Preußen, Prov. Hannover, Reg.-Bez. Stade

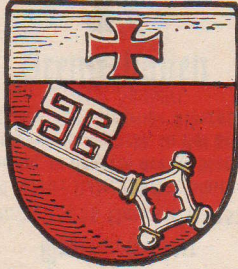
— Bremen —

freie Hansestadt Bremen



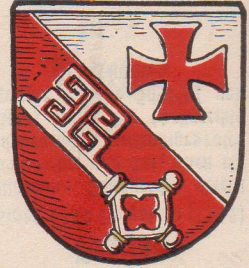
: Bremerhaven :

Gebiet der Stadt Bremen



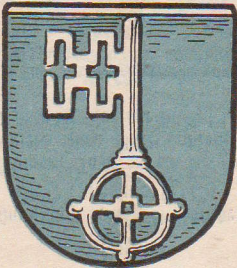
— Vegesack —

Gebiet der Stadt Bremen



— Stade —

Freistaat Preußen
Prov. Hannover / R.-B. Stade



::: Bederkesa :::

Freistaat Preußen
Prov. Hannover / R.-B. Stade



— Beverstedt —

Freistaat Preußen
Prov. Hannover / R.-B. Stade



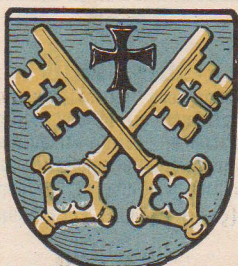
• Bremervörde •

Freistaat Preußen
Prov. Hannover / R.-B. Stade



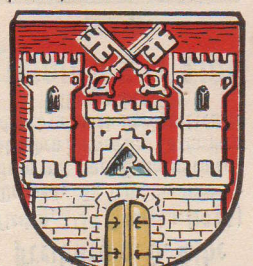
— Buxtehude —

Freistaat Preußen
Prov. Hannover / R.-B. Stade



Freiburg a. d. Elbe

Freistaat Preußen
Prov. Hannover / R.-B. Stade



Freie Hansestadt Bremen und Preußen, Prov. Hannover, Reg.-Bez. Stade

- 1 **Bremen** .♦. freie Hansestadt, 294 966 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein schrägrechts, mit dem Barte aufwärts gelegter silberner Schlüssel.

Das 1234 gebrauchte Hauptsegel zeigt auf zwei Sesseln einander zugewendet sitzend Karl den Großen und den Bischof Willehad, dem er das neugegründete Bistum anvertraut hatte. Mit der einen Hand hält der Bischof den Stab, der Kaiser die Weltkugel, mit der anderen heben beide zusammen das Modell des gemeinsam erbauten Domes empor. Das zweite Hauptsegel (1366) zeigt beide Figuren herrschauend nebeneinander auf einer Bank, jetzt hält der Kaiser Szepter und Reichsapfel, der Bischof Schwert und Schlüssel in den Händen. - Der städtische Schlüssel schild erscheint erst seit der Mitte des 14. Jahrhunderts in den Sekreten, und zwar zu Füßen des thronenden Bischofs. Bei dem zweiten Sekret (1459) ist aus der Bischofsmütze eine Tiara geworden, das dritte (1498) beweist, daß damit St. Peter, der Schutzheilige des Domstifts, dargestellt werden sollte, denn hier erscheint in der bisher segnend erhobenen Rechten nun dessen Schlüssel. - Nach der Mitte des 16. Jahrhunderts steht in den Siegeln nur der Schlüssel schild, manchmal von zwei Löwen gehalten. Am 17. November 1891 erließ der Senat ausführliche Vorschriften über das Wappen.

- 2 **Bremerhaven** .♦. Stadt, 23 896 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Unter einem silbernen Schildhaupt, in dem ein breitendiges rotes Kreuz schwebt, in Rot der schrägrechts liegende silberne Bremer Schlüssel.

An der Mündung der Beseite in die Weser hatte König Karl XI. von Schweden 1674 eine neue Stadt gegründet und ihr den Namen Carlsburg und als Wappen einen aus einem Turm springenden Löwen verliehen, der in der rechten Vorderpranke einen Schlüssel hielt. Der Ort gedieh nicht. Im Jahre 1826 begann Bremen hier Häfen auszubauen. Nun entwickelte sich die Siedlung so rasch, daß sie bald Stadtrechte und am 3. August 1880 obiges Wappen erhielt. Vorher hatte eine wehende Flagge mit dem von Löwen gehaltenen bremischen Wappen in den Siegeln gestanden.

- 3 **Wegefaß** .♦. Stadt, 4360 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Schrägrechts geteilt von Silber und Rot, oben ein schwebendes, breitendiges rotes Kreuz, unten der schrägrechts gelegte silberne Schlüssel von Bremen. Als bremisches Amt hatte der Ort den Schlüssel im Siegel gehabt. Als er 1850 Stadt geworden, setzte man ein freischwebendes breitendiges rotes Kreuz, das sogenannte Hanseatenkreuz, hinein. Seit 1880 führt die Stadt obiges Wappen.

- 4 **Stade** .♦. Hauptstadt des Reg.-Bez. Stade, 11 992 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau ein aufgerichteter, den Bart rechtshin kehrender silberner Schlüssel.

Die Stadt kam zu Beginn des 13. Jahrhunderts an das Bistum Bremen, daher der Schlüssel in verwechselten Farben. Der noch erhaltene Stempel des wenig später entstandenen SIGILLVM STADENSIS CIVITATIS zeigt nur eine Burg mit spitzbedachtem Mittelthurm zwischen zwei Rundtürmen. Ebenso der auch erhaltene Stempel eines um 1460 entstandenen Sekrets, bei dem im Torbogen noch der hl. Petrus mit dem Schlüssel halbteils sichtbar wird. Erst vom Anfang des 17. Jhd. erscheint der Schlüssel schild, manchmal von zwei Greifen gehalten, auf Münzen und in Siegeln.

- 5 **Bederkesa** .♦. Flecken, 1631 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt, oben in Rot ein wachsender goldener Löwe, unten ebenfalls in Rot ein schrägrechts gelegter silberner Schlüssel.

Ein Amtseigel des 18. Jahrhunderts zeigt diese Figuren, wobei der Schlüssel daran erinnert, daß der Ort vom Ende des 14. Jahrhunderts bis 1634 zu Bremen gehörte, während der Löwe die spätere Zugehörigkeit zu Hannover anzeigt.

- 6 **Beverstedt** .♦. Flecken, 712 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold auf grünem Boden ein hockender schwarzer Biber, unten Wasser.

Ein Gerichtseigel aus dem Ende des 18. Jahrhunderts zeigt dies Bild, wobei der Bach durch das hineingesetzte Wort: Lune gekennzeichnet ist. Jetzt führt die Gemeinde nur nüchsterne Schriftzeichen im Siegel.

- 7 **Bremervörde** .♦. Stadt, 4273 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold der hl. Petrus wachsend, in blauem Gewande mit der Tiara, rechts den silbernen Schlüssel, links das aufgeschlagene Evangelium haltend.

Hier stand eine Burg der Erzbischöfe von Bremen. Der hl. Petrus war der Schutzheilige ihrer Domkirche. Das 1389 gebrauchte: S' BVRGENSIVM DE VORDIS zeigt sein Brustbild mit der alten spitzen Tiara ohne Kronenreife, die die späteren Siegelstecher nicht mehr kannten und zu den abenteuerlichsten Kopfbedeckungen verarbeiteten.

- 8 **Buxtehude** .♦. Stadt, 3472 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau zwei schräggekreuzte goldene Schlüssel mit abgewendeten Bärten, im oberen Winkel schwebt ein schwarzes Vortragskreuz.

Die Schlüssel sind das Wappen des Erzstifts Bremen, bei denen man hier nur die Farben verändert hat. Der Ort erhielt bereits 1273 Stadtrechte. Der noch erhaltene Stempel des wenig späteren: S' NOVE CIVITATIS BOCSTE-REIVDE und ein auch noch erhaltener, dem 14. Jahrhundert angehörender, kleinerer Stempel haben ganz daselbe Bild.

- 9 **Freiburg a. d. Elbe** .♦. Flecken, 2135 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot eine silberne Burg mit zwei Zinntürmen, über den Zinnen des Torturmes schweben zwei schräggekreuzte silberne Schlüssel.

Es ist nur ein anscheinend einem viel älteren Siegel nachgebildetes: S' BVRGENSIVM DE VRIBORCH bekannt geworden, das obiges Bild zeigt. Die Schlüssel sind das Wappen des ehemaligen Erzstifts, Bremen.

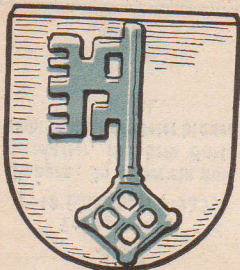
✧ Harsfeld ✧

Freistaat Preußen
Prov. Hannover / R.-B. Stade



— ✧ Jork ✧ —

Freistaat Preußen
Prov. Hannover / R.-B. Stade



✧ Otterndorf ✧

Freistaat Preußen
Prov. Hannover / R.-B. Stade



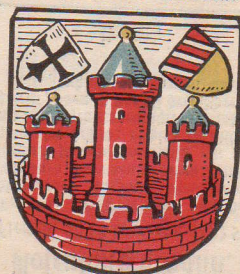
∴ Ottersberg ∴

Freistaat Preußen
Prov. Hannover / R.-B. Stade



Rotenburg i. Hann.

Freistaat Preußen
Prov. Hannover / R.-B. Stade



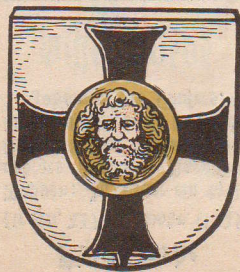
✧ Verden ✧

Freistaat Preußen
Prov. Hannover / R.-B. Stade



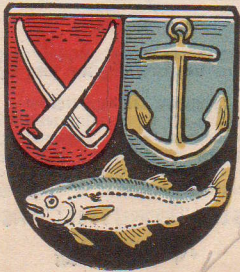
∴ Wisselhövede ∴

Freistaat Preußen
Prov. Hannover / R.-B. Stade



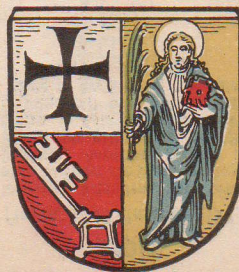
∴ Wesermünde ∴

Freistaat Preußen
Prov. Hannover / R.-B. Stade



— ✧ Zeven ✧ —

Freistaat Preußen
Prov. Hannover / R.-B. Stade



10 **Harsfeld** ∴ flecken, 2168 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Silber sitzend die gekrönte blau bekleidete Mutter Gottes mit dem Kinde, in der Rechten einen Zweig mit fünf roten Rosen haltend.

Hier stand die Stammburg der einst mächtigen Grafen von Stade. Dabei blühte bereits im 11. Jahrhundert das Benediktinerkloster Harsfeld, auch Rosenfeld genannt. Obwohl es im 17. Jahrhundert aufgehoben wurde, zeigt das Amtssiegel des 18. Jahrhunderts noch obiges Abzeichen desselben.

11 **Jork** ∴ Landgemeinde, 1548 Einw. (1925) ∴ Wappen: In Silber ein aufgerichteter, blauer Schlüssel.

Jork ist Hauptort des gleichnamigen Kreises, der das Alte Land umfaßt. Ein Siegel des 16. Jahrhunderts zeigt den Schild mit einem der Schlüssel des Erzbistums Bremen und die Umschrift: DIT IS DAT SEGEL DES OLDEN LADES. Ein Nachschnitt des 19. Jahrhunderts unterscheidet sich durch das ausgeschriebene letzte Wort: LANDES.

12 **Otterndorf** ∴ Stadt, 1902 Einwohner (1925) ∴ Wappen: Gespalten: vorn in Blau ein links hin aufsteigender goldener Fischotter, hinten neunmal geteilt von Schwarz und Gold, überdeckt von dem schräg links gezogenen grünen sächsischen Rautenfranz.

Die Stadt war Hauptort des Landes Hadeln im Fürstentum Verden, das Kaiser Lothar den Welfen geschenkt hatte und das später an die Herzoge von Sachsen-Lauenburg kam, die es bis zu ihrem Aussterben (1689) inne hatten; daher der Rautenfranz. Die mit dem 15. Jahrhundert einsehenden Siegel zeigen alle den oben beschriebenen Schild.

13 **Ottersberg** ∴ flecken, 1426 Einw. (1925) ∴ Wappen: In Gold ein Fischotter, der einen Fisch verzehrt.

Der flecken erwuchs seit dem 13. Jahrhundert allmählich um die Burg Ottersberg, die seit dem Anfang des 13. Jahrhunderts mit Unterbrechungen den Bremer Erzbischöfen gehörte. Obiges Bild zeigt ein Siegel des FLECKEN OTTERSBERG aus dem 18. Jahrhundert.

14 **Rotenburg in Hannover** ∴ flecken, 5078 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Silber eine dreifürmige rote Burg, über den Seitentürmen schwebt jederseits ein zugekehrter Schild; rechts: in Silber ein schwarzes Nagelspitzkreuz, links: geteilt, oben in Rot (?) drei silberne Schrägrechtsbalken, unten Gold.

Das Kreuz ist das Wappen des Bistums Verden, dessen Bischof hier seinen Sitz hatte. Der andere Schild ist noch ungedeutet; er gehört weder dem Bischof Nicolaus von Ketelhodt († 1332), der die Burg baute, noch dem Bischof Berthold von Landesberg († 1502), der die Stadt selbst mit Graben und Mauer bewahren ließ. Alte Siegel sind unbekannt.

15 **Verden** ∴ Stadt, 10 084 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Silber ein schwarzes Nagelspitzkreuz.

Das Kreuz ist das Wappen des Bistums Verden, das 1648 aufgehoben und in ein Herzogtum verwandelt wurde, das 1648 an Hannover fiel. Das SIGILLVM BVRGENSIVM IN VERDA des 13. Jahrhunderts zeigt innerhalb einer dreifürmigen Burg das Brustbild des Bischofs mit Stab und Buch, oben neben dem Hauptturm zwei Raben. (falcken?) Ebenso das Sekret des 14. Jahrhunderts. Das Bild blieb, doch ohne die Vögel, bis ins 19. Jahrhundert in Gebrauch. Dann verkaufte es die Stadt gegen den Schild mit dem Kreuze. Es hat sich der Stempel des ältesten Siegels erhalten, doch hat man das: BVRGENSIVM schon in alter Zeit in CIVITATIS verwandelt.

16 **Wisselhövede** ∴ flecken, 2373 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Silber ein breitendiges schwarzes Nagelspitzkreuz, belegt mit einer goldenen Schüssel, darin das Haupt Johannes des Täufers.

Der Ort unterstand dem Bistum Verden, daher dessen schwarzes Kreuz. Im Jahre 1450 verließ Bischof Johann III. dem flecken Wisselhövede Weichbildrechte. Die Kirche war dem hl. Johannes dem Täufer geweiht. Ein SIGILLVM BVRGENSIVM VISSSELHÖVEDE des 18. Jahrhunderts zeigt über diesem Schild einen Helm mit einem wachsenden Mann, der in jeder Hand ein Fähnchen mit dem Bistumskreuze darin hält.

17 **Wesermünde** ∴ Stadt, 72 048 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Schwarz oben nebeneinander zwei Schilde, vorn: in Rot zwei schräg gekreuzte silberne Sensenblätter, hinten: in Blau ein goldener Anker, unten ein schwimmender silberner Schellfisch.

Die Orte Lehe und Geestmünde vereinigten sich 1924 zu einer Stadtgemeinde unter dem Namen Wesermünde und nahmen dabei obiges Wappen an. Der vordere Schild ist dem bisher geführten Wappen von Lehe, der Anker dem von Geestmünde entnommen, der Schellfisch deutet auf die von hier aus betriebene Hochseefischerei.

18 **Zeven** ∴ flecken, 2560 Einwohner (1925) ∴ Wappen: Gespalten; vorn geteilt, oben in Silber ein schwarzes Nagelspitzkreuz, unten in Rot ein schrägrechts gelegter silberner Schlüssel; hinten in Gold der blau bekleidete hl. Vitus mit dem grünen Palmzweig in der Rechten, dem roten Buch in der Linken.

Das Kreuz deutet auf das Bistum Verden, der Schlüssel auf Bremen, während St. Vitus der Schutzheilige der Kirche war. Seine Reliquien hatten Abt Hermann und der Konvent des Klosters Corvee (1231) dem hiesigen Benediktinerkloster überlassen. Ihn allein zeigt das Amtssiegel des 18. Jahrhunderts. Obiges Wappen nahm der Ort im febr. 1927 zum Wappen.